

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 20.06. 2021

Lesejahr B 12.Sonntag

© Edith Furtmann 6/2021

Lied Gl 416 1 + 4 Was Gott tut das ist wohlgetan

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, allzu oft haben wir Angst vor dem, was auf uns zukommt und wenig Vertrauen in uns und unsere Fähigkeiten.

Herr, erbarme Dich

Aus Angst, etwas falsch zu machen, handeln wir lieber gar nicht.

Christus erbarme Dich

Du hast Deine Ängste überwunden. Lass uns darauf vertrauen, dass auch wir dazu in der Lage sind.

Herr, erbarme Dich

1. Lesung 2 Kor 5, 14 - 17

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben: Einer ist für alle gestorben, also sind alle gestorben.

Er ist aber für alle gestorben, damit die Lebenden nicht mehr für sich leben, sondern für den, der für sie starb und auferweckt wurde.

Also kennen wir von jetzt an niemanden mehr dem Fleische nach; auch wenn wir früher Christus dem Fleische nach gekannt haben, jetzt kennen wir ihn nicht mehr so.

Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung:

Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 421 mein Hirt ist Gott der Herr

Evangelium Mk 4,35 - 41

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

An jenem Tag, als es Abend geworden war, sagte Jesus zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren.

Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn.

Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann.

Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief.

Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?

Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still!

Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein.

Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?

Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

„Warum habt Ihr solche Angst – habt Ihr keinen Glauben?“ fragt Jesus seine Jünger, als der Sturm sie überrascht. Ist das ein Plädoyer gegen die Angst?

Grundsätzlich ist Angst nichts Schlechtes. Angst vor Feuer z.B. führt dazu, dass man sorgsam damit umgeht. Angst ist also etwas, das uns hilft, achtsam zu leben, wichtig und richtig

Jeder Mensch hat Angst und Ängste, das ist normal und, wie gesagt, in den meisten Fällen hilfreich. Man muss dann allerdings unterscheiden: ist es eine Angst, die mir hilft, mich vor Gefahren zu schützen? Oder ist es die Angst vor einer ungewissen Zukunft, eine Angst, die mich eher lähmt als dass sie handeln hilft? Die Prüfungsangst, so dass ich die Klausur dann eben eher nicht schreibe? Die Angst, für jemanden einzutreten, weil ich die Folgen nicht abschätzen kann? Die Angst, Geflüchteten zu helfen, weil Kriminelle darunter sein könnten? Die Angst vor Menschen aus anderen Kulturen, weil ich nicht weiß, was für mich aus der Begegnung folgen könnte? Die Angst, die manche und manchen dazu bringt, Unbekanntes nur noch als gefährlich anzusehen und jeden Fremden als möglichen Verbrecher?

Als Jesus im Garten Gethsemane gebetet hat, hatte er auch Angst. Aber er hat sich dieser Angst gestellt. Es geht also nicht darum, die Angst als solche schlecht zu reden. Es geht in meinen Augen eher darum, mich von der Angst nicht lähmen zu lassen, mich meiner Angst zu stellen. Nicht hinzunehmen, dass Geflüchtete ausgegrenzt werden, weil da der ein oder die andere Kriminelle drunter sein könnte, sondern tatkräftig daran mitzuarbeiten, dass sie hier gut leben können. Wenn ich Angst habe, in einer bedrohlichen Situation eingzugreifen, dann kann ich Hilfe holen. Ich kann Informationen einholen, wenn es um andere Menschen geht – und möglichst vielen begegnen. Ich kann darauf vertrauen, dass es Möglichkeiten gibt. Wenn mich die Angst nicht lähmt, finde ich Wege, kreativ mit der Situation umzugehen. Dieses Vertrauen kann man nicht erlernen wie ein Schulfach – es muss wachsen. Aber wir können das unsere dazu tun, dass es wachsen kann – in dem wir uns der Angst stellen und Vertrauen versuchen.

Und dann gibt es noch die Angst vor dem unabwendbaren, die Angst unseres Bruders Jesus vor seinem Tod: diese Angst gilt es auszuhalten. Und dabei kann unser Glaube uns helfen, der Glaube, dass Gott uns in allen Lebenslagen beisteht. Das das geht, hat mir der Bericht eines Flüchtlings aus Nigeria gezeigt: er hat die Flucht übers Mittelmeer überlebt – und ausgehalten hat er die Situation im Gebet.

Haben wir also Mut, uns unseren Ängsten zu stellen.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 423 Wer unterm Schutz des Höchsten...

Fürbitten:

Guter Gott, Dein Sohn hat die Wellen geglättet, vor denen die Jünger sich fürchteten. Wir bitten Dich:

- Viele Menschen haben Angst vor Veränderungen. Sie kämpfen gegen alles, was Veränderung beinhaltet und merken nicht, dass ihr Beharren auf dem Status Quo in einer sich ändernden Welt keine Lösung sein kann: nimm ihnen ihre Angst
- Immer wieder gibt es Menschen, die Hass und Angst verbreiten, um Menschen zu manipulieren und dann ihre eigenen Ziele zu erreichen. Schütze die, die manipuliert werden sollen, vor dieser Angst.
- Gott sei Dank gibt es viele Menschen, die sich einsetzen für Geflüchtete und andere Notleidende und nicht müde werden, auf die Ungerechtigkeiten dieser Welt hinzuweisen. Oft werden sie von anderen beschimpft und bedroht und haben Angst, weiterzumachen: Sei bei ihnen in ihrer Angst und stärke ihren Mut.
- In unserem Leben gab es auch immer wieder Enttäuschungen, auch von Menschen, denen wir vertraut haben. Manchmal führt das dazu, dass wir keine Nähe mehr zulassen: Nimm uns unsere Angst vor erneuter Enttäuschung, damit wir vertrauensvoll neue Beziehungen aufbauen können und alte Enttäuschungen überwinden.
- Überall auf der Welt gibt es bewaffnete Konflikte, Kriege und Terror, die immer wieder aufflammen. Hoffnungslos wenden wir uns ab und suchen unser Heil in unseren eigenen vier Wänden. Nimm uns die Angst, die uns lähmt, nach Wegen zu suchen, wie wir unseren Beitrag zum Frieden in der Welt leisten können.
- Viele Menschen leiden unter Klimawandel, Krieg und Terror und sehen keine Zukunft mehr in ihrem Land. Sie fliehen trotz großer Angst in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Steh ihnen bei in ihrer Angst und sende ihnen Menschen, die ihnen hilfreich zur Seite stehen.
- Viele von uns erleiden persönliche Schicksalsschläge und hadern mit der Frage nach dem Warum. Nimm ihnen die Angst vor einem Weiterleben danach.
- Kranken und Sterbenden stehe bei in ihrer Not und wandle ihre Angst um in Vertrauen auf ein Leben bei Dir.

Guter Gott, du kennst all unsere Ängste. Hilf uns, sie zu überwinden oder mit ihnen zu leben. Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Vater unser

Lied: GL 802 Wenn der Himmel in unsre Nacht fällt 1,2,4

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll teilen, dann verlieren wir unsere Ängste und spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Guter Gott, Dein Reich wächst wie das Samenkorn in der Erde. Du hast auch heute wieder durch Dein Wort und Dein Brot Deinen Samen in unsere Herzen gelegt, damit auch wir Samen hervorbringen und reiche Frucht. Wir bitten um Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden'
Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,
Amen

Schlusslied: GL 794 Wir haben Gottes Spuren festgestellt